

DER ULTIMATIVE

Ziel ist ein Hund, der nach dem Ertönen des Supersignals sofort und so schnell er kann zu Frauchen gerannt kommt – egal was er vorher getan hat.



Im Laufe des Tages rufen die meisten Hundehalter ihr Tier viele Male zu sich. Besonders während des Spaziergangs ergibt sich oft die Notwendigkeit dazu. Eine Belohnung folgt nicht immer, hin und wieder ein Lob und nur, wenn es zufällig gerade zur Hand ist, ein kleines Leckerchen, das muss genügen. Als der Vierbeiner vor Jahren dieses Hörzeichen erlernte, war das natürlich anders, jedes brave Kommen auf Ruf wurde geradezu enthusiastisch gefeiert. Jetzt ist das selbstverständlich nicht mehr nötig. Von Michaela Kohl

Also ist es beim Hörzeichen „Komm“ wie immer, wenn etwas häufig eingesetzt wird: Es nutzt sich ab und verliert an Attraktivität. Doch gerade beim Kommen auf Kommando gibt es Situationen, in denen es sehr wichtig, manches Mal sogar überlebenswichtig ist, dass der Hund sofort zu seinem Besitzer eilt. Täte er dies nicht, würde er etwa dem Hasen über die Bundesstraße folgen, könnte das seinen Tod bedeuten. Für solche Fälle ist das Hörzeichen, welches im Folgenden näher beschrieben wird, gedacht. Man könnte es auch als Notbremse bezeichnen.

Neues Wort oder Pfiff

Wollen Sie sich daran machen, dieses „Zauberwort“ bei Ihrem Hund zu etablieren, überlegen Sie sich genau, welches Signal Sie dazu verwenden wollen. Statt des üblichen „Benni, hier!“ oder „Komm!“ muss es etwas sein, das der Hund bisher nicht kennt, und es sollte möglichst unverwechselbar klingen.

RÜCKRUF

Manche Hundehalter benutzen Töne, die man leicht in lockendem, positivem Tonfall herausbringt, etwa „Yippiiii“ oder „niuii“. Auch wenn man sich vielleicht etwas lächerlich vorkommt, dies durch den Park zu rufen, kann man sich gut vorstellen, dass dies für den Hund markanter ist als ein normales Wort.

Alternativ können Sie ein Pfeifsignal benutzen, das bisher für den Hund keine Bedeutung hat. Ein Pfiff hat den Vorteil, immer gleich zu klingen, auch wenn der Hund gerade in Richtung Autobahn läuft und Sie etwa ein „Yippii“ nicht mehr so leicht fröhlich über die Lippen bringen.

Manche Hunde reagieren gut auf quiettschende Geräusche, wie sie etwa durch das Zusammendrücken eines entsprechenden Spielzeugs erzeugt werden können, auch dies ist als „Supersignal“ geeignet.

Verallgemeinernd wird hier immer vom Zauberwort die Rede sein, auch wenn es kein „normales“ Wort, sondern ein Pfeifsignal usw. ist.

Belohnung

So einzigartig wie das Signal muss auch die Belohnung für den Hund sein, die darauf folgt. Sie muss für ihn eine absolute Sensation, sozusagen das ultimative Highlight sein. Dafür kann, je nach Vierbeiner, beispielsweise ein Leberwurstbrot oder eine Schale Katzennassfutter geeignet sein. Selbstverständlich stellt so etwas keine gesunde Hundeernährung dar, da aber diese Leckereien nach einer Anfangszeit nur noch selten gegeben werden, können Sie diesbezüglich eine Ausnahme machen, wenn Sie sonst auf artgerechte Ernährung achten.

Nicht nur die Qualität muss bei diesem Jackpot maximal sein, es sollte auch eine Portion sein, die alle Erwartungen des Vierbeiners übertrifft.

Zu anderen Gelegenheiten wird diese Sorte Leckerchen nicht gegeben.

Haben Sie einen Hund, für den es keinen fressbaren „Sechser im Lotto“ gibt, müssen Sie eine andere Belohnung finden, die für ihn möglichst attraktiv ist. Vielleicht ist dies das Spiel mit der Reizangel oder einem Quietschtier. Auf jeden Fall darf die einmal gewählte Belohnung

ab sofort ausschließlich in Verbindung mit dem Supersignal benutzt werden.

Sie sollten sich gut überlegen, was für Ihren Hund die ultimative Belohnung ist, denn sie zu finden ist eine entscheidende Grundlage zum Aufbau des neuen Signals.

Im Folgenden wird von der Futterbelohnung die Rede sein, Spielzeug wird entsprechend eingesetzt.

Gibt es für Ihren Hund mehrere unbeschreiblich tolle Leckereien, können Sie diese abwechselnd einsetzen. Es darf jedoch nicht vorkommen, dass er irgendwann enttäuscht ist, weil es „nur“ Trockenfisch und nicht Katzenfutter gibt.

Aus heiterem Himmel

Um dem Hund eine Idee davon zu geben, was dieses bisher unbekannte Wort (oder das neue Geräusch) bedeutet, nutzen Sie zu Hause einen Moment, in dem er Sie nicht anschaut, gerade nichts Spannendes im Kopf hat, aber direkt in Ihrer Nähe ist. Sie geben das neue Signal und wenden sich ihm sofort danach zu, um ihm den „Mega-Jackpot“ vor die Nase zu halten und fressen zu lassen. Er wird natürlich erst einmal überhaupt keine Ahnung haben, dass Wort und Futter irgendetwas miteinander zu tun haben und warum er jetzt so etwas Tolles bekommt. Aber dies wird ihn nicht daran hindern, es zu verzehren. Danach tun Sie so, als sei nichts geschehen.

Diese „Übung“ wiederholen Sie einmal täglich etwa eine Woche lang.

Zauberwort wiederholen

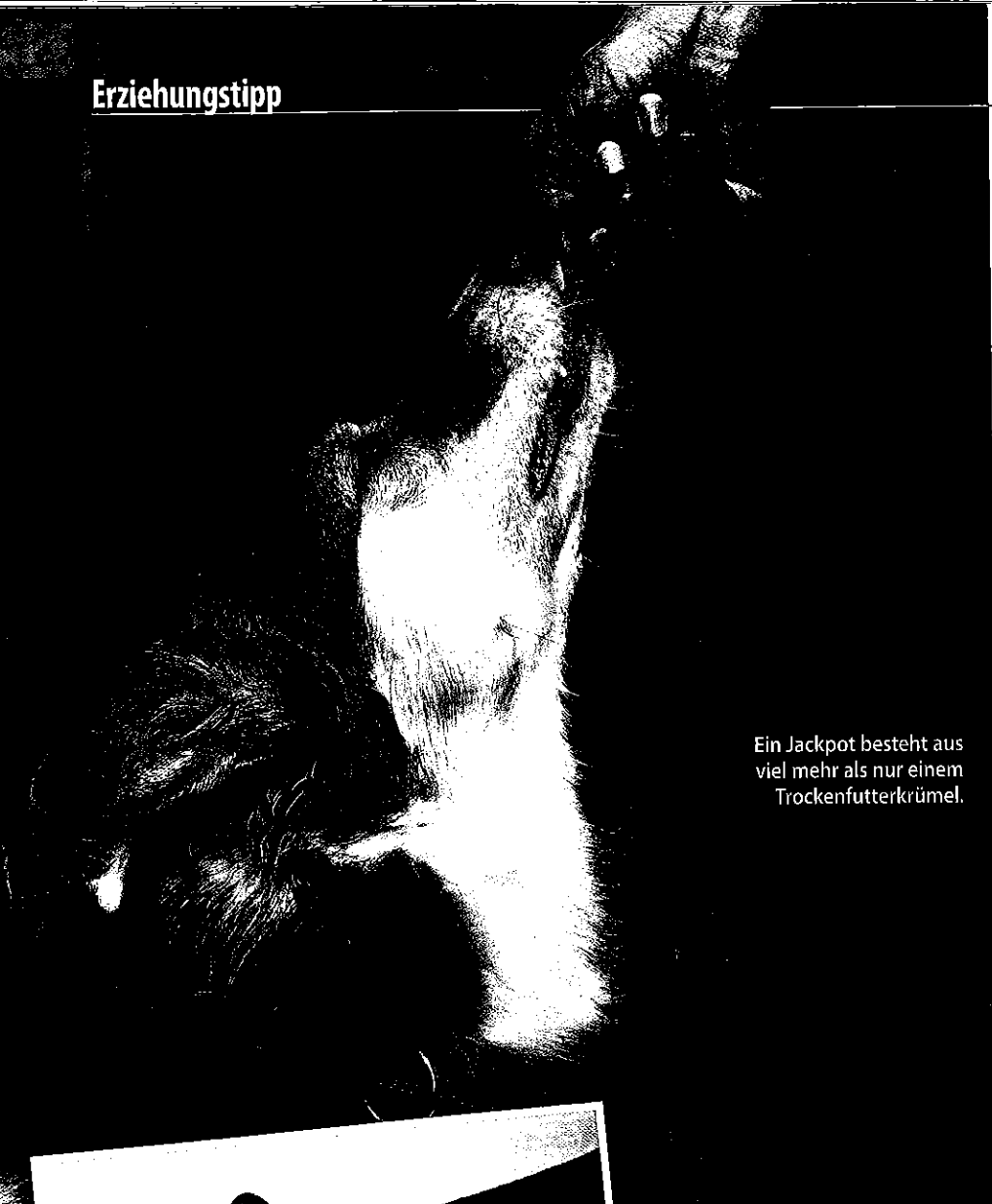
Während der Hund seinen Jackpot verspeist, können Sie (auch bei allen folgenden Übungen) noch einige Male das ►

Auf Anfängerlevel ertönt der Pfiff, und sofort danach bekommt der Hund, ohne dafür etwas zu leisten, die ultimative Belohnung.



Erst nachdem das Zauberwort gegeben wurde darf der Jackpot für den Hund erkennbar, also zum Beispiel aus der Jackentasche genommen werden.





Ein Jackpot besteht aus viel mehr als nur einem Trockenfutterkrümel.

Vorsicht Falle!

Rascheln Sie nicht, bevor Sie das Zauberwort aussprechen, mit der Futtertüte, in der sich der Jackpot befindet, und geben Sie Ihrem Hund auch keine andere Möglichkeit zu ahnen, was gleich folgt. Der Jackpot muss zwar zu Beginn des Trainings direkt nach dem Signal vor der Hundennase auftauchen, er darf jedoch vorher für ihn nicht wahrnehmbar sein. Nur dann kann der Vierbeiner die gewünschte Verknüpfung bekommen. Ansonsten würde er lernen, sich nach dem Rascheln Ihnen zuzuwenden, das Zauberwort könnte nicht die nötige Bedeutung bekommen.

Auch hier sollte eine Woche, einmal täglich üben, genügen, um eine Grundlage für den nächsten Schritt zu haben.

Unterwegs

Sicherlich kennen Sie Ihren Vierbeiner gut genug, um zu wissen, wann ein Spaziergang gerade sehr aufregend ist und wann aus Hundesicht nichts los ist. Sie wählen einen langweiligen Moment, um das Zauberwort das erste Mal im Freien anzuwenden. Auch der eigene Garten kann hier die passende Örtlichkeit sein. Sie begeben sich neben Ihren Hund, sagen das Supersignal und halten ihm das Futter entgegen. Diesen Ablauf wiederholen Sie ein- oder zweimal, das müsste genügen.

Dann können Sie die Entfernung zwischen sich und dem Hund vergrößern, doch auch hier müssen Sie darauf achten, jeweils einen Moment zu erwischen, in dem keinerlei Ablenkung vorhanden ist.

Nur wenn er dabei immer in Höchstgeschwindigkeit zu Ihnen rennt, beginnen Sie unter Ablenkung zu üben, achten Sie dabei jedoch immer darauf, nicht zu schnell zu viel zu verlangen.

Ablenkung

Jeder Hund ist anders, und dies gilt auch für die Wertigkeit bestimmter Ablenkungen. Ist für den einen das spielende Kind mit dem Ball extrem interessant, ignoriert sein Artgenosse dieses Szenario, ist aber kaum zu halten, wenn es darum geht, die Urinmarkierungen am nächsten Laternenpfosten zu beriechen.

Überlegen Sie gut, was für Ihren Hund eine geringe, mittlere und starke Ablenkung ist. Üben Sie mit schwachen Ablenkungen aller Art, bis hier das Supersignal sicher funktioniert.



Die Belohnung muss so gewählt sein, dass sie für den Hund ein Hauptgewinn ist.

Zauberwort wiederholen. Dies verstärkt für ihn den Zusammenhang zwischen Signal und Belohnung.

In der Wohnung

Als Nächstes beginnen Sie die Entfernung zwischen sich und Ihrem Hund zu erhöhen, wenn das Zauberwort ertönt. Sie befinden sich dabei aber

immer noch in den eigenen vier Wänden und es ist keinerlei Ablenkung vorhanden. Das bedeutet beispielsweise, dass Sie sich im Bad aufhalten, während Ihr Hund im Wohnzimmer herumliegt. Falls er verstanden hat, was dieses Signal bedeutet, wird er, sobald er es hört, sofort aufspringen und schnellstmöglich zu Ihnen kommen. Sie empfangen ihn bereits mit der Belohnung, die Sie ihm auf Hundennasenhöhe entgegenhalten.

Sollte er nicht kommen, müssen Sie noch einige Male die ersten Schritte wiederholen: Signal direkt neben dem Hund und sofort Futter geben.

Vielen Hunden läuft nach dem Ertönen des Zauberwortes im wahrsten Sinne des Wortes „das Wasser im Mund zusammen“.



Schon der junge Hund kann die Bedeutung des Supersignals erlernen.



Benutzen Sie es dann bei mittlerem Schwierigkeitsgrad und erst danach bei Dingen, von denen Sie Ihren Hund früher gar nicht abrufen konnten.

Sobald Sie das Gefühl haben, der Hund kommt nicht so schnell, wie er könnte, gehen Sie einen Schritt zurück und bleiben beim Training länger auf der Stufe, die gut funktioniert.

Eine Übung pro Tag sollte die absolute Obergrenze sein.

Übung mit Helfer

Vielleicht haben Sie einen Bekannten, der Sie beim Training mit Ihrem Hund unterstützt. Dazu hält er Ihren Hund fest, Sie entfernen sich, und nach dem Ertönen des Zauberworts darf der Hund zu Ihnen rasen, um dort seinen Jackpot zu bekommen.

Falls Ihr Hund zuverlässig sitzen oder liegen bleibt, wenn Sie weggehen, können Sie auch dies nutzen. Er muss an dem von Ihnen zugewiesenen Platz verharren, Sie entfernen sich mindestens zehn, besser noch mehr Meter von ihm und holen ihn mit dem Supersignal zu sich.

Diese Übungen verstärken für den Hund noch einmal die Bedeutung des Zauberworts im Sinne von „Ich darf zu Frauchen kommen!“.

Aufladen

Für jedes Mal, bei dem Sie den Hund mit dem Supersignal von etwas ziemlich Spannendem abgerufen haben (mittlerer Schwierigkeitsgrad oder höher), müssen Sie den „Akku wieder neu aufladen“. Dies bedeutet es einzusetzen, ►

Uns geht's gut.



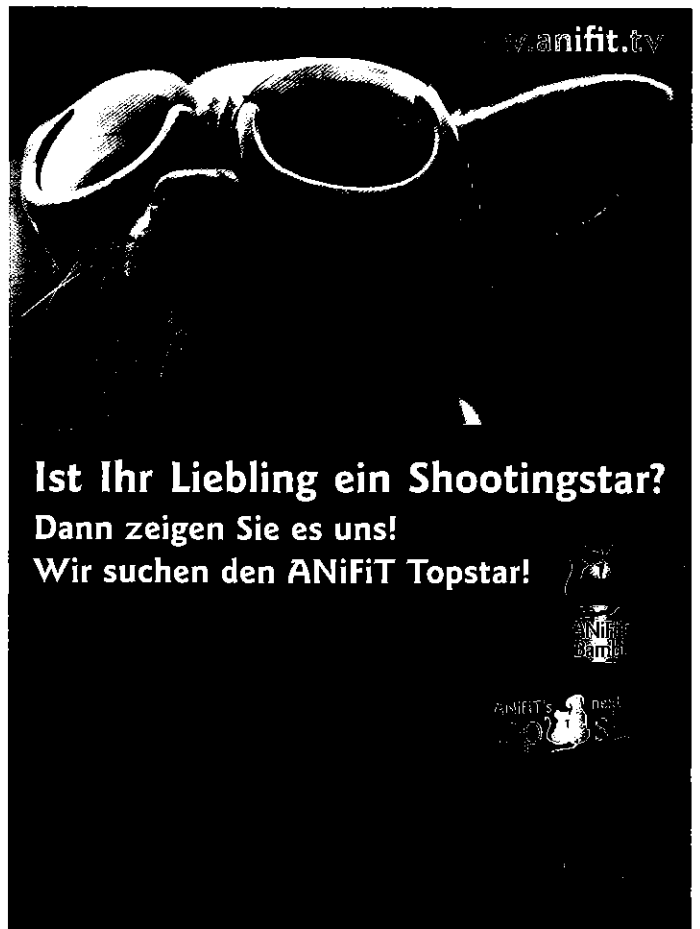
HundeSicher
 Hundesicherung
 Krankenversicherung
 Unfall-Krankenhaus-
 taggeld für den Halter
 Hundehalter-Rechtsschutz
 Hundehalter-Haftpflicht

Uelzener Versicherungen

Postfach 2163
 29511 Uelzen
 Telefon 0581 8070-0
 Fax 0581 8070-248
 www.uelzener.de
 info@uelzener.de

Uelzener
 VERSICHERUNGEN

www.anifit.tv



**Ist Ihr Liebling ein Shootingstar?
 Dann zeigen Sie es uns!
 Wir suchen den ANiFiT Topstar!**



ANiFiT's next
 TOPSTAR



Wie immer gilt es die Anforderungen, das bedeutet hier die Ablenkung, nur langsam zu steigern. Abrufen aus dem Spiel heraus ist für viele Hunde besonders schwer.

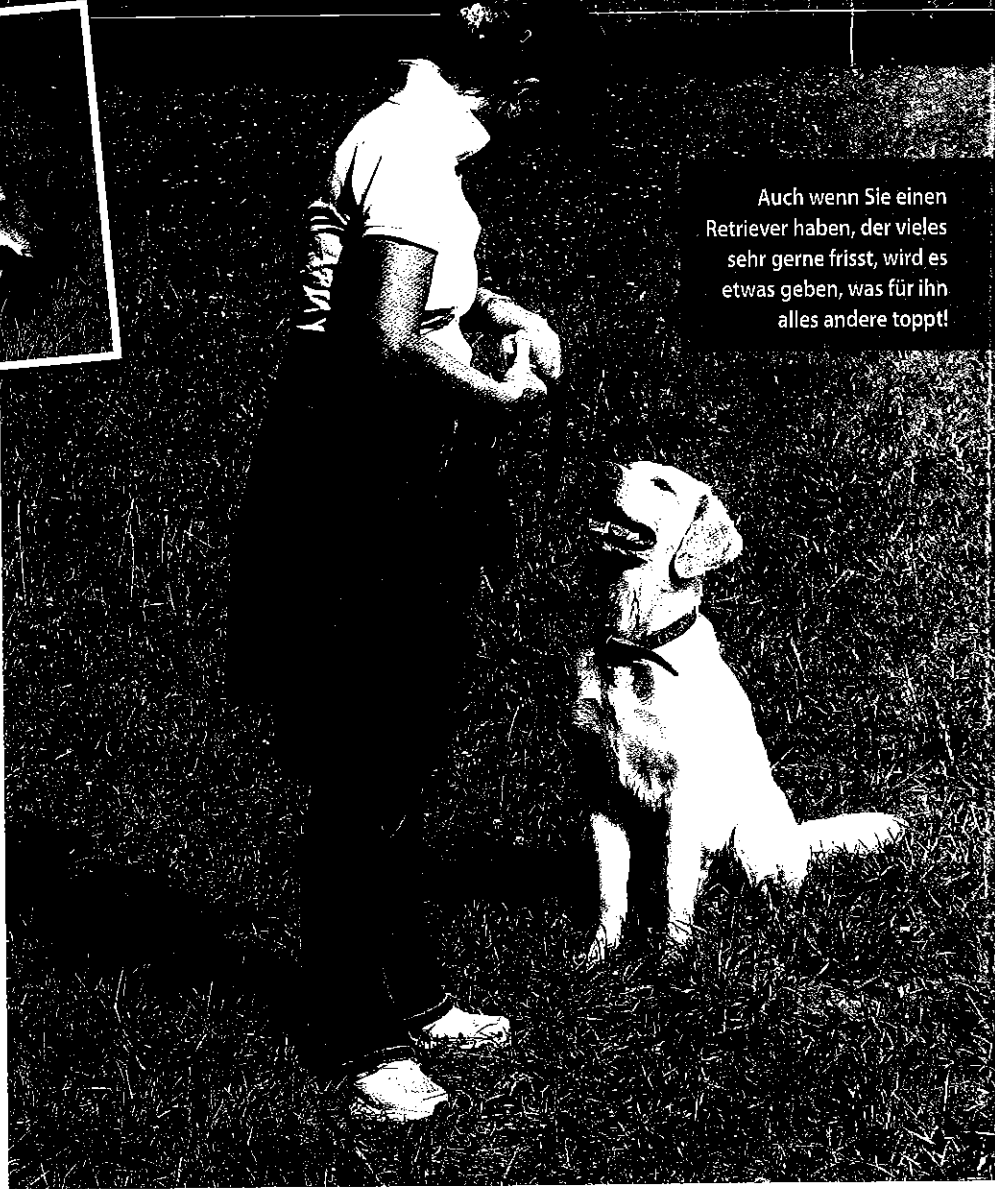
Jackpot vergessen!

Es ist ein wunderschöner Herbsttag und Sie nutzen ihn in Form einer Bergwanderung, natürlich in Begleitung Ihres Hundes. Doch plötzlich springt direkt vor ihm ein Hase auf. Wie befürchtet nimmt Ihr Haustier sofort die Verfolgung auf. Ein klarer Fall für das Zauberwort, doch jetzt fällt Ihnen siedend heiß ein, dass die Belohnung in Form von Katzenfutter zu Hause auf dem Küchentisch steht. Was nun?

Natürlich rufen Sie das Zauberwort trotzdem, und Ihr Hund wird kommen, er weiß ja nicht, dass Sie keinen Jackpot dabei haben. Trifft er bei Ihnen ein, heißt es freuen, jubeln, loben und, was auch immer zur Hand ist und den Hund erfreut, nutzen. Haben Sie eine Käsesemmel für Ihr zweites Frühstück am Berggipfel dabei, wird diese jetzt im Hundemagen landen. Für einen „Spielhund“, der kaum Interesse an Fressbarem hat, improvisieren Sie, etwa mit einem Tannenzapfen, ein Beutespiel. Wegen einer solchen Panne wird es nicht nötig sein, mit dem Aufbau des Supersignals von vorne anzufangen, Sie sollten jedoch in nächster Zeit reichlich „Aufladungen“ einplanen und in Zukunft weniger vergesslich sein ...

wenn der Hund gerade gelangweilt vor sich hintrottet, mal direkt neben Ihnen, mal etwas weiter entfernt. Sinnvoll ist es, für jeden „Ernstfall“ fünf bis zehn „Aufladevorgänge“ durchzuführen.

Nutzen Sie das Zauberwort nach dem Erlernen dieses Signals, abgesehen vom „Aufladen“, ausschließlich als Notbremse, wenn Sie befürchten, dass es die einzige Möglichkeit ist, ihn zu stoppen, und dies unbedingt nötig ist, etwa bei der Verfolgung von Wild. Je häufiger Sie es einsetzen, um ihn damit trotz



Auch wenn Sie einen Retriever haben, der vieles sehr gerne frisst, wird es etwas geben, was für ihn alles andere toppt!

maximaler Ablenkung zu sich zu holen, desto schlechter.

Insgesamt sollte das Supersignal etwa einmal pro Woche eingesetzt werden. So vergisst der Hund einerseits nicht die Bedeutung, es nutzt sich aber andererseits nicht ab.

Immer dabei

Falls das Supersignal mit der Pfeife erfolgt, müssen Sie diese natürlich stets parat haben. Das ist relativ einfach, schwieriger ist es, den Jackpot jederzeit griffbereit zu halten. Gerade wenn es sich dabei um eine gefüllte Futtertube handelt, ist dies recht aufwendig. Einerseits muss sie bei jedem Spaziergang in der Jackentasche sein, denn Sie wissen ja nie, wann der Hase hochgeht, andererseits verwenden Sie diese nur etwa einmal pro Woche. Unabhängig vom Zauberwort soll diese Belohnung nie gegeben werden, was bedeutet, dass sie, können Sie sie nicht mehrere Tage aufheben, häufig im Müll-eimer landet. Außerdem ist es einiger Aufwand,

die Tube immer wieder zu füllen, zu reinigen, nicht zu vergessen und, falls der Inhalt nicht schon in den Müll muss, nach dem Spaziergang in den Kühlschrank zu legen sowie, bevor Sie aus dem Haus gehen, in die Jackentasche zu stecken.

Eine der wenigen einfach zu handhabenden und trotzdem für sehr viele Hunde extrem attraktiven Belohnungen ist Katzennassfutter in kleinen Schälchen. Solch einen Jackpot können Sie in der Tasche jeder „Hundejacke“ haben, er muss nicht gekühlt werden und verdirbt (ungeöffnet) kaum. Sie müssen nur daran denken, eine neue Schale einzustecken, wenn Sie eine benutzt haben. Hat der Hund ein Exemplar leer gefressen, ist es praktisch, eine kleine Plastiktüte für die leere Schale und ein Papiertaschentuch zum Abwischen der Hände dabeizuhaben.

In der Trainingsphase, in der ganz gezielt einmal täglich geübt wird, sind auch Belohnungen relativ einfach zu handhaben, die schnell verderben.

Fotos: Kohl